



In bewährter Weise stand auch heuer der Musikalische Hoigarta auf dem Programm der Donauwörther Kulturtage. Foto: Stadt

Gut aufgespielt

Kulturtage (2) Hoigarta mit abwechslungsreichem Programm

Donauwörth Auf dem Programm der Donauwörther Kulturtage stand auch heuer wieder der musikalische Hoigarta. Aufgespielt wurde am Kirchweihsonntag im Zeughaus, in dem kurzerhand Biertische aufgestellt wurden, sodass bei traditioneller Volksmusik, Brotzeit und Geselligkeit gute Laune garantiert war.

Stadtkapellmeister Josef Basting hatte einen bunten Reigen mit musikalischen Schmankerln zusammengestellt. Er führte schwungvoll durch ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm, erzählte Anekdoten und Geschichten zu den einzelnen Musikstücken und gewann im Handumdrehen das Publikum.

Zum Auftakt spielten das Trio Heidis Schrammeln mit Heidrun Krech-Hemminger (Geige), Astrid Hartmann (Akkordeon) und Hans Dauser (Gitarre). Mit populären Liedern wie „Wien bleibt Wien“ (Marsch von Johann Schrammel),

„Heut kommen d' Engerln auf Urlaub nach Wien“ und „Garibaldi-Polka“ spielten sie sich schnell in die Herzen der Besucher und alle sangen mit.

In bewährter Weise wieder dabei war die Stubenmusik der Musikschule unter der Leitung von Maria Graf (Gitarre), Katharina Beck (Hackbrett), Sarah Rowshan (Blockflöte) und Lea Bestle (Zither). Zum Besten gaben sie eine Jachenau-Polka, einen Ausflugs-Ländler und 64-Walzer. Die sympathischen Musikerinnen wurden für die gekonnt gespielten Stücke mit viel Beifall bedacht.

Ein weiterer Garant für gute Volksmusik ist die Zwergbrass-Tanzmusik mit Susanne Jenner, Carla Luxenhofer (Klarinetten), Gerd Ferner und Ralf Ferner (Flügelhörner), Max Keßler (Tenorhorn), Hans Löffler und Josef Basting (Basstrompeten) und Josef Gaag (Tuba). Ihr buntes Repertoire

reichte von „Dia Baire von Bisse“, Zwiefacher und Kirta-Polka bis Eilsen-Schottisch. Sie spielten großartig auf.

Als Solist spielte Hans Löffler auf seiner Steirischen Harmonika unter anderem den Geburtstags-Ländler und der „Lustige Bua“. Der Meister seines Faches spielte exzellent, mit sehr viel Gefühl, sodass er auch bei diesem Hoigarta musikalisch glänzte.

Zwischen der Musik konnten sich die Besucher Gedanken zu typischen Donauwörther Flüchen und Verwünschungen machen, dabei kam auch die schwäbische Mundart nicht zu kurz. Lieder zum Mitsingen begleiteten die gut gelaunten Besucher nach Hause.

Dass es beim Hoigarta auch noch eine gute Brotzeit gibt – dies ist dem **Kiwanis-Club** zu verdanken. Irmgard und Toni Kunz und weitere Mitglieder waren für das leibliche Wohl verantwortlich. (pm)